

Zürich, den 30. Mai 2011

Geschäftsstelle:
Walter Schenkel, synergo
Grubenstrasse 12, Postfach 5284
8045 Zürich, admin@synergo.ch
T: 043 960 77 33, Fax: 043 960 77 39

Metropolitankonferenz vom 6. Mai 2011 im Technopark Zürich

Protokollarischer Ergebnisbericht

Zusammenfassung

Die Metropolitankonferenz Zürich hat an ihrer Plenumsversammlung vom 6. Mai 2011 in Zürich ein **neues Präsidium** gewählt: Mit dem Rücktritt von Regierungsrat Markus Notter ging das Präsidium an die Städte- und Gemeindekammer über. Corine Mauch, Stadtpräsidentin von Zürich, wurde als Vereinspräsidentin und Urs Hofmann, Landammann des Kantons Aargau, als Vizepräsident der Metropolitankonferenz gewählt. Weiter wählte die Städte-/Gemeindekammer Corine Mauch zu ihrer neuen Präsidentin und Carlo Parolari, Stadtpräsident Frauenfeld, zu ihrem neuen Vizepräsidenten. Erich Zoller, ab Herbst 2011 Stadtpräsident von Rapperswil-Jona, ist neuer Vertreter der Städte-/Gemeindekammer im Metropolitanrat.

Im Handlungsfeld Lebensraum genehmigte die Metropolitankonferenz den beantragten Beitrag ans Projekt "**Metrobild**" für die Auswertung der Testplanungsergebnisse (Synthesebericht) und die organisatorische Begleitung weiterer Konkretisierungsarbeiten. Beim Projekt "**Parklandschaft**" hat die Metropolitankonferenz das weitere Vorgehen genehmigt (Kenntnisnahme Projektergebnisse, Ausarbeitung Initialprojekte und Umsetzungsprogramm). Mittelfristig wird anhand der Resultate aus den beiden Projekten ein gemeinsames Raumkonzept für den Metropolitanraum Zürich angestrebt.

Die Metropolitankonferenz hat die beiden Anträge aus den **Handlungsfeldern Wirtschaft und Verkehr** genehmigt. Beim Wirtschaftsprojekt "**Green Region**" wurde das Projektteam ermächtigt, im Rahmen der operativen Umsetzung Verhandlungen mit Dritten aufzunehmen (z.B. Bauherren) und Vereinbarungen über das weitere Vorgehen zu treffen. Mit dem genehmigten Antrag beim Verkehrsprojekt "**Schlüsselvorhaben urbane Kerngebiete**" wird die Studie auf weitere Entwicklungsschwerpunkte (ESP) ausgeweitet.

Die jeweiligen Projektverantwortlichen bzw. die Geschäftsstelle informierten über den Stand der Arbeiten in den laufenden Projekten "**Clusterbildung**" und "**Rolle der Gemeinden**" sowie über die **Stellungnahme Raumkonzept Schweiz** und zu den **Lobbying-Aktivitäten** der Verkehrsdelegation auf Bundesebene informierten. Auch die **Kommunikationsschwerpunkte** 2011/2012 wurden kurz vorgestellt.

Die Metropolitankonferenz hat den Jahresabschluss 2010 sowie – für das **Geschäftsjahr 2012** – das Budget, den Mitgliederbeitrag und den beantragten Schlüssel zur Finanzierung des Aktionsprogramms genehmigt.

Trakt. 1: Begrüssung

Im Namen des Kantons Zürich und der Stadt Zürich begrüssen Regierungsrat Markus Notter und Stadtpräsidentin Corine Mauch die Teilnehmenden. Sie unterstreichen, dass die Aufbauphase der Metropolitankonferenz Zürich abgeschlossen ist und es nun darum geht, die organisatorischen Abläufe und Entscheidungsprozesse zu optimieren und konkreten Nutzen aus laufenden und neuen Projekten zu generieren.

Es muss dafür gesorgt werden, dass sich alle Mitglieder in der Metropolitankonferenz einbringen können, unter Berücksichtigung der Vielfalt und der unterschiedlichen Stärken und Funktionen, die in diesem Raum vorkommen. Die künftigen Herausforderungen im Metropolitanraum Zürich müssen gemeinsam und realitätsnah sowie mit dem nötigen Respekt angegangen werden. Dazu ist das Engagement aller in diesem Raum nötig.

Trakt. 2: Eröffnung und Mitteilungen

Der Vereinspräsident Markus Notter eröffnet die Konferenz. Im Zentrum der heutigen Metropolitankonferenz stehen einerseits die Wahl des neuen Vereinspräsidiums, andererseits die Diskussion und Verabschiedung diverser Anträge aus den Handlungsfeldern Lebensraum, Wirtschaft und Verkehr.

Die Vereinsmitglieder haben sämtliche Unterlagen (Finanzen, Wahlvorschläge, Anträge, etc.) zeitgerecht erhalten. Insgesamt ist der Verein auf Kurs: Die Arbeitsgruppen, der operative Ausschuss und der Metrorat haben zielorientiert gearbeitet.

Genehmigung: Zu den Traktanden und zum Ergebnisbericht der Metropolitankonferenz vom 5. November 2010 gibt es keine Einwände.

Der Verein ist beschlussfähig. Die notwendige Stimmzahl von 310 ist mit 721 Stimmen (321 Städte-/Gemeindestimmen und 400 Kantonsstimmen) von insgesamt 930 möglichen Stimmen gegeben.

Neues assoziiertes Mitglied: Der Metropolitanrat hat an seiner Sitzung vom 31. März 2011 den Kanton Basel-Stadt als assoziiertes Mitglied im Verein aufgenommen.

Anzahl Mitglieder: Der Verein besteht aktuell aus 116 stimmberechtigten Mitgliedern (8 Kantone, 108 Städte und Gemeinden) sowie 12 assoziierten Mitgliedern.

Trakt. 3: Wahlen Metropolitanrat

Wie bereits an der letzten Metropolitankonferenz vom 5. November 2010 in Baden informiert wurde, treten der Vereinspräsident Markus Notter und der Vizepräsident Benedikt Würth per Frühjahr 2011 von ihren Ämtern zurück. Markus Notter verlässt den Zürcher Regierungsrat, Benedikt Würth, vormals Stadtpräsident von Rapperswil-Jona, gehört seit kurzem dem Regierungsrat des Kantons St. Gallen an. Er wird in dieser neuen Funktion dem Metropolitanrat erhalten bleiben.

Markus Notter und Benedikt Würth haben in ihrer Funktion als Regierungsrat bzw. Stadtpräsident den Aufbau des Vereins massgeblich mitgeprägt. Mit ihrer aktiven Vereinsführung haben sie viel dazu beigetragen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den acht Kantonen und den heute 108 Städten und Gemeinden seit der Gründung 2009 sehr erfreulich entwickelt hat. Der Verein wird heute nicht nur im Metropolitanraum Zürich als wichtiger Akteur wahrgenommen. Er gilt auch schweizweit als Vorreiter in der kantons- und gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in urbanen Räumen.

Die Metropolitankonferenz hat mit der Einladung und dem Konferenzprogramm die Wahlvorschläge des Metropolitanrats erhalten.

Städte-/Gemeindekammer: Wahl Präsidium, Vizepräsidium und neue Vertretung

Der Vereinspräsident, Regierungsrat Markus Notter, stellt die drei Kandidaten vor. Zu den vorgeschlagenen Kandidaten gibt es keine Wortmeldungen. Der Vereinspräsident informiert über das Wahlprozedere: Wahlberechtigt sind nur die anwesenden Städte- und Gemeindevertreter. Gemäss Geschäftsordnung Art. 23 gilt das absolute Mehr. Dieses liegt bei 161 von 321 möglichen Stimmen.

Gewählt sind ohne Gegenstimmen:

- Präsidentin Städte-/Gemeindekammer: **Corine Mauch, Stadtpräsidentin Zürich**, mit 313 Stimmen und 8 Enthaltungen.
- Vizepräsident Städte-/Gemeindekammer: **Carlo Parolari, Stadtpräsident Frauenfeld**, mit 305 Stimmen und 16 Enthaltungen.
- Vertretung Metropolitanrat: **Erich Zoller, Stadtpräsident Rapperswil-Jona**, mit 292 Stimmen und 29 Enthaltungen.

Metropolitankonferenz: Wahl Präsidium und Vizepräsidium

Der Vereinspräsident Markus Notter stellt die zwei Kandidaten vor. Zu den vorgeschlagenen Kandidaten gibt es keine Wortmeldungen. Der Vereinspräsident informiert über das Wahlprozedere: Wahlberechtigt sind alle stimmberechtigten Mitglieder des Vereins. Gemäss Geschäftsordnung Art. 23 gilt das absolute Mehr. Dieses liegt bei 361 von 721 möglichen Stimmen.

Gewählt sind ohne Gegenstimmen:

- Präsidentin Metropolitankonferenz: **Corine Mauch, Stadtpräsidentin Zürich**, mit 711 Stimmen und 10 Enthaltungen.
- Vizepräsident Metropolitankonferenz: **Urs Hofmann, Landammann Kanton Aargau**, mit 715 Stimmen und 6 Enthaltungen.

Trakt. 4: Projekte Lebensraum

Information zum Workshop am Vormittag

René Hutter, Kantonsplaner Zug und Projektleiter, informiert über den am Vormittag durchgeführten Workshop über die Projekte "Metrobild" und "Parklandschaft". Dabei diskutierten die Teilnehmenden anhand der vorgestellten Testplanungsergebnisse über die

räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten im Metropolitanraum Zürich. René Hutter verweist auf die aufliegenden Kurzfassungen der beiden Projekte und lässt den im Auftrag der Raumentwicklungsämter der Kantone Aargau, Zürich und Zug erstellten Film "Was ist der Metropolitanraum Zürich?" abspielen.

Sämtliche Unterlagen der beiden Projekte inklusive Filmbeitrag werden bis Juni 2011 über die Webseite und eine DVD/CD den Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Projekt "Metrobild"

Drei Planungsteams haben drei unterschiedliche „Metrobilder“ entworfen:

- *Metrobild identifiziert Teilräume*: Die verschiedenen Teilräume sind nicht als autarke Zellen zu verstehen, sondern sie stehen in unterschiedlichen Abhängigkeiten zueinander und sind Teile des Metrorums.
- *Metrobild als vielfältiges Standortmosaik*: Der Metropolitanraum Zürich ist ein vielfältiges Standortmosaik, das als Ganzes im globalen Wettbewerb steht. Teilstandorte kooperieren arbeitsteilig, stehen aber auch im Wettbewerb. Obwohl Zürich als „Tor zur Welt“ die Region dominiert, finden sich die meisten Entwicklungsmöglichkeiten in der polyzentrischen Siedlungsstruktur ausserhalb des Stadtgebietes. Diese Entwicklungen sind zu koordinieren.
- *Metropolitanraum Zürich als Gartenstadt*: Das vorgeschlagene Bild basiert auf vorhandenen Eigenschaften und Qualitäten und den daraus resultierenden Potentialen der Landschaft. Daraus ergeben sich vielfältige Entwicklungschancen an den Siedlungsstandorten. Eine nachhaltig ausgerichtete Raumentwicklung berücksichtigt die Selbstversorgungskapazitäten im Metropolitanraum Zürich.

Der Metropolitanrat hat das weitere Vorgehen für das Projekt wie folgt festgelegt:

- Vorstellen der drei „Metrobilder“ als Sonderveranstaltung der Metropolitankonferenz (Vormittag vom 6. Mai 2011)
- Erstellen eines Syntheseberichts durch das Projektteam (Juni 2011)
- Vernehmlassung bei den Vereinsmitgliedern (Freigabe durch Metrokonferenz im Herbst 2011)
- Anträge an die Metropolitankonferenz über das weitere Vorgehen (Inhalt, Kosten, Termine, Kommunikation) (Herbst 2011)

Antrag: Der Metropolitanrat beantragt einen Beitrag an ein externes Büro für die Erstellung und Auswertung der Zusammenfassung sowie die organisatorische und administrative Begleitung des Prozesses im Umfang max. CHF 35'000.-.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 721 Ja-Stimmen einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.

Projekt "Parklandschaft"

Paul Pfister, Kantonsplaner Aargau und Projektleiter, erläutert, dass im Rahmen des Projekts – neben der übergeordneten Betrachtung und Entwicklung des Metropolitanraums als Parklandschaft – folgende Schwerpunkte zur Stärkung und Entwicklung der metropolitanen Landschaft abgeleitet worden sind: Charakterlandschaft, regionale Spezialitäten/Landschaften, Wasserlandschaften- und Erholungsnetze und Parkzellennetz.

Antrag: Der Metropolitanrat beantragt, den Konzeptbericht aufgrund der Ergebnisse an der Metropolitantkonferenz zu bereinigen, zwei bis vier Initialprojekte vorzuschlagen und ein Umsetzungsprogramm zu erstellen.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 721 Ja-Stimmen einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.

Trakt. 5: Projekte Wirtschaft

Projekt "Clusterbildung"

Markus Assfalg, Leiter Standortförderung Kanton Zürich und Projektleiter, sowie Martin Kuhn, E&Y, informieren über den Stand der Arbeiten. Unter Clusterbildung wird die Vernetzung ähnlicher Unternehmen sowie Forschungs- und Bildungsinstitutionen verstanden. Die damit verbundene Innovations- und Technologieförderung stärkt die im Metropolitanraum Zürich ansässigen Unternehmen. Weiter erhöht die Clusterbildung die Anziehungskraft für Unternehmen aus dem In- und Ausland. Es können grossräumige Potentiale genutzt sowie Kosten-Nutzen-Vorteile gewonnen werden.

Die bisherigen Schritte in den Modulen 1 und 2 sind (1) das Inventar der Clusterlandschaft, (2) die Validierung des Auswahlvorgehens durch die Projektsteuerung, (3) die Entwicklung des Kriterienrasters für die Clusterauswahl, (4) die Ergänzung und Validierung des Rasters durch Experteninterviews, (5) die Validierung Clusterauswahl mit Wirtschaftsförderern und (6) Diskussion und Entscheid des Metropolitanrats zur Auswahl der potentialstarken Cluster, welche weiter zu verfolgen sind. Die kommenden Arbeitsschritte umfassen (1) die Entwicklung inhaltlicher Ansätze und (2) eine Konzeption für Organisation und Governance.

Projekt "Zürich Green Region"

Gemäss Urs Siegfried, Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich und Projektleiter, ist das Projekt „Zürich Green Region“ auf dem Weg in die Umsetzungsphase. Ziel ist, dass der Metropolitanraum Zürich beim energieeffizienten Bauen und bei der Verbreitung von Labels wie Energiestadt und Minergie eine Vorreiterrolle einnimmt. Der Stand der umzusetzenden Massnahmen ist folgender: (1) Integration des Projektes in die Gesamtkommunikation (Microsite und interaktive Karte auf Webseite), (2) Bauherrschaften für die Strategie Green Building gewinnen (runder Tisch organisieren), (3) Reporting zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen (aktueller Stand, Tool für künftige Erhebungen), (4) Empfehlungen, um das Cleantech-Bildungsangebot zu optimieren (vorerst zurückgestellt), (5) Zu-

sammenarbeit mit Energiestadt und Minergie und Ausdehnung Öko-Kompass prüfen (vertiefte Abklärungen nötig).

Antrag: Das Projektteam wird im Rahmen der operativen Umsetzung des Projektes ermächtigt, im Namen der Metropolitankonferenz mit Dritten Verhandlungen aufzunehmen und Vereinbarungen über das weitere Vorgehen zu treffen. Für die damit zusammenhängenden Projektarbeiten wird ein Rahmenkredit von Fr. 20'000 beantragt.

Diskussion: Der Vereinspräsident Markus Notter findet, dass es in beiden Wirtschaftsprojekten an der Zeit ist, auf eine umsetzungsorientierte Ebene mit konkreten Ergebnissen zu kommen.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 695 Ja-Stimmen gegen 14 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen genehmigt.

Trakt. 6: Verkehrsprojekte

Projekt "Schlüsselvorhaben Strasse und Schiene" - Lobbying

Walter Schenkel, Geschäftsführer, fasst kurz die Lobbying-Aktivitäten bezüglich Schlüsselvorhaben Strasse und Schiene für die bessere Erreichbarkeit des Metropolitanraums Zürich zusammen. Die eingesetzte Verkehrsdelegation unter Leitung von Regierungsrat Stocker, Kanton Zürich, führte Gespräche mit BundesparlamentarierInnen, mit den Direktoren der zuständigen Bundesämter für Strasse (ASTRA) und Verkehr (BAV) sowie mit der UVEK-Vorsteherin, Bundesrätin Doris Leuthard.

Generell war das Echo auf Bundesebene positiv. Es wird sehr geschätzt, dass die Metropolitankonferenz, basierend auf einer fachlich fundierten Priorisierung, ein paar wenige Schlüsselvorhaben vorschlägt und diese mit „einer Stimme“ vertritt. Der konkrete Erfolg der Lobbying-Aktivitäten hängt von vielen Faktoren ab (laufende Vernehmlassungen, Finanzierung, Prioritäten in anderen Regionen, etc.).

Projekt "Urbane Kerngebiete"

Ruedi Ott, Tiefbauamt Stadt Zürich und Projektleiter, hebt nochmals den Gegenstand der Studie hervor, nämlich die verkehrliche Erschliessung innerhalb der urbanen Kerngebiete. Die Ziele des Projektes sind (1) Grundsätze und Standards für die Anbindung von Entwicklungsschwerpunkten (ESP) an den nächsten Schnellzugsbahnhof bzw. Autobahn-Anschluss entwickeln, (2) Musterbeispiele und Handlungsempfehlungen erarbeiten und (3) Nicht-Infrastrukturmassnahmen wie Verkehrslenkung vorschlagen.

Für die Ausweitung der Studie wird folgendes Vorgehen gewählt: (1) bisher berücksichtigte ESP von kantonaler Bedeutung innerhalb der urbanen Kerngebiete, (2) zusätzliche ESP von kantonaler Bedeutung ausserhalb der urbanen Kerngebiete.

Antrag: Der Metropolitanrat beantragt die Studie auszuweiten, womit der Einbezug zusätzlicher ESP möglich wird. Dafür wird ein Beitrag von max. CHF 10'000 beantragt. Der Konzeptbericht wird aufgrund der Ergebnisse an der Metropolitankonferenz bereinigt und abgeschlossen.

Diskussion: VertreterInnen aus dem Glattal sind erstaunt, dass das Glattal als ESP in der Studie nicht wahrgenommen wird. Das Glattal werde in dieser Studie ausgelassen, während es in den beiden Projekten „Metrobild“ und „Parklandschaft“ einbezogen worden sei. Ruedi Ott präzisiert, dass die Angaben zu den ESP aus den offiziellen Richtplänen stammen. In der Studie wurden deshalb keine neuen ESP aufgenommen. Jedoch ist es mit dem angewandten Schlüssel möglich, neue zusätzliche ESP ausserhalb der offiziellen Richtpläne zu analysieren.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 689 Ja-Stimmen gegen 11 Nein-Stimmen und 21 Enthaltungen genehmigt.

Trakt. 7: Rolle der Gemeinden

Gemäss Brigit Wehrli, Stadtentwicklung Zürich und OPA, kam an der letzten Metropolitankonferenz in November 2010 klar zum Ausdruck, dass die behandelten Themen im Handlungsfeld Gesellschaft zu schwammig sind und die Mitglieder keinen konkreten Nutzen sehen. Deshalb kommt der Metropolitanrat dem Wunsch nach, sich im Moment vermehrt auf die Rolle der Gemeinden innerhalb des Vereins zu konzentrieren. Das Thema Gesellschaft ist deshalb nicht weg von der Agenda, aber vorerst mal sistiert.

Am 25. März 2011 haben die VertreterInnen der Städte-/Gemeindekammer und die Geschäftsstelle eine Gemeindeveranstaltung durchgeführt. Eingeladen waren sowohl Vereinsmitglieder, wie auch Städte und Gemeinden, die (noch) nicht Mitglied sind. Mit rund 60 Personen wurde auf der Basis von zwei Inputreferaten (formale Möglichkeiten, Erfahrungen aus der Region München) über die Rolle der Gemeinden im Metropolitanraum Zürich diskutiert. Die Veranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen und hat zu konkreten Schlussfolgerungen geführt:

- *Förderung der regionalen Zusammenschlüsse:* Die Initiative dafür muss von den Gemeinden kommen. Die Arbeit der Metropolitankonferenz muss in den Gemeinden und Regionen besser verankert werden.
- *Statutenanpassung:* Eine Stadt oder Gemeinde sollte einer anderen Stadt oder Gemeinde die Vollmacht für die Stimmabgabe an der Metropolitankonferenz geben können.
- *Kommunikation:* Die Unterlagen sollten für die Gemeinden benutzer- und mitwirkungsfreundlicher aufbereitet werden, auch durch vermehrten Einsatz von elektronischen Kommunikationsmitteln.
- *Rolle der Städte-/Gemeindekammer:* Sie sollte vermehrt Veranstaltungen organisieren, welche gezielt auf die Bedürfnisse der Gemeinden eingehen (Informations-, Erfahrungsaustausch, Meinungsbildung im Vorfeld der Metropolitankonferenzen).
- *Nutzen:* Die Projekte sollten praxisnaher und umsetzungsorientierter werden. Das Projekt „Zürich Green Region“ hat hierzu viel Potential. Projekte wie das „Metrobild“ sollten allenfalls auf regionaler Stufe vertieft diskutiert werden.
- *Thematische Mitwirkung:* Gemeinden sollten mehr eigene Themenvorschläge einbringen können. Es könnten mindestens drei Körperschaften gemeinsam eine Projektidee lancieren, welche Metropolitanrat prüft und der Metropolitankonferenz vorlegt.

Antrag: Die Städte-/Gemeindekammer sollte häufiger zusammenkommen um gewisse Themen vertieft diskutieren zu können und allfällige Anträge zu formulieren.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 148 Ja-Stimmen gegen 66 Nein-Stimmen und 107 Enthaltungen genehmigt.

Diskussion: Brigit Wehrli möchte gerne ein paar Begründungen für die Nein-Stimmen erfahren. Ein Votum macht deutlich, nicht grundsätzlich gegen diese Zusammenkünfte zu sein, möchte sie aber nicht institutionalisieren. Es wäre besser, solche Veranstaltungen zu ganz spezifischen Themen durchzuführen. Ein Vertreter verweist auf die kritischen Stimmen aus dem Glattal in Bezug auf das Verkehrsprojekt urbane Kerngebiete. Gerade solche Statements machen deutlich, dass die Gemeinden besser einbezogen werden sollten, um ihre Bedürfnisse besser in die Projektarbeiten einbetten zu können.

Trakt. 8: Stellungnahme zum Raumkonzept Schweiz

Vorgängig zur heutigen Metropolitankonferenz hat die Geschäftsstelle einen Entwurf der Stellungnahme zum Raumkonzept Schweiz erarbeitet und verschickt. Die Stellungnahme wurde von der Geschäftsstelle unter Berücksichtigung vieler kantonaler und kommunaler Inputs zusammengestellt. Die Stellungnahme ist grundsätzlich positiv, weil das Raumkonzept wichtige Anliegen des Metropolitanraums Zürich beinhaltet, so beispielsweise das zentrale Element funktionaler Metropolitanräume.

Bis Ende Mai 2011 können die Vereinsmitglieder weitere Inputs einbringen. Nachher wird die Stellungnahme, unterzeichnet von der Vereinspräsidentin Corine Mauch, dem Bundesamt für Raumentwicklung zugestellt. Für die Vereinsmitglieder stellt die Stellungnahme eine Dienstleistung dar, indem sie – falls sie eigene Stellungnahmen verfassen – Teile daraus übernehmen und/oder darauf verweisen können. Die Stellungnahme wird auch auf die Webseite aufgeschaltet.

Trakt. 9: Kommunikation

Patrick Marty, cR Kommunikation, zeigt auf, wie die Kommunikationstätigkeiten verstärkt werden. Insbesondere geht es darum, die Verbreitung von Informationen über die laufenden Projekte dynamischer zu gestalten. Dazu wird im Moment die Webseite angepasst. Sie wird mit sogenannten Microsites ergänzt. Ab 1. Juli 2011 werden die Microsites über Green Region und die verkehrliche Anbindung des Metropolitanraums Zürich aufgeschaltet sein. Auf Herbst 2011 sind weitere Microsites über das „Metrobild“ und die „Parklandschaft“ geplant.

Die Geschäftsstelle weist wiederum auf das Angebot hin, für Referate und Diskussionen in Städten, Gemeinden und Regionen zur Verfügung zu stehen. So konnte Walter Schenkel, Geschäftsführer, wiederholt die Metropolitankonferenz und ihre Anliegen vor Delegierten von Planungsgruppen und Einwohnerräten vorstellen.

Trakt. 10: Finanzen

Siehe verschickte Unterlagen Finanzen 2010-2012.

Abnahme Jahresrechnung 2010

Einnahmen und Ausgaben fallen wie geplant aus. Der Verein Metropolitanraum Zürich hat für das Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn erwirtschaftet, welcher dem Vereinsvermögen zugewiesen wird. Dieser Gewinn ergab sich aus den Rückstellungen im Geschäftsjahr 2009, welche auf die Vor-Vereinsphase zurückgehen. Die mit der Revision beauftragte Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen empfiehlt die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und die Vereinsorgane zu entlasten.

Abstimmung: Die Jahresrechnung 2010 bzw. Entlastung der Vereinsorgane wird mit 674 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen und mit 47 Enthaltungen genehmigt.

Erwartungsrechnung 2011

Die Erwartungsrechnung 2011 umfasst das Vereinsbudget und das separate Budget für das Aktionsprogramm 2011. Bei der Erwartungsrechnung 2011 für den Verein werden aufgrund der noch abzubauenen Rückstellungen aus dem Geschäftsjahr 2009 Mehrausgaben gegenüber der Jahresrechnung 2010 erwartet. Diese Mehrausgaben betreffen die Positionen "Externe Kommunikation", "Website", "Metropolitankonferenz" und "Geschäftsstelle". Bei der Erwartungsrechnung 2011 für das Aktionsprogramm sind die angestrebten CHF 400'000.- nahezu erreicht worden.

Genehmigung Budget 2012

Da die Zahl der Vereinsmitglieder seit Anfang 2011 konstant geblieben ist, wird das Vereinsbudget 2012 gleich ausfallen. Der Mitgliederbeitrag soll weiterhin bei CHF 420.- pro Stimme liegen. Bei der definitiven Berechnung der Stimmkraft und des Mitgliederbeitrages 2012 kann es zu kleinen Abweichungen kommen (aktuelle BFS-Einwohnerstatistik ab August 2011). Beim Projektbudget für das Aktionsprogramm 2012 werden wiederum CHF 400'000.- angestrebt. Weil mehr Städte dazugekommen sind, ist der Kostenschlüssel für das Aktionsprogramm 2012 leicht angepasst worden:

Tabelle 1: Kostenschlüssel Budget Aktionsprogramm 2012

Kantone		55%	220'000.-	
davon	Zürich	33%	72'600.-	
	7 Kantone	67%	147'400.-	je 21'057.-
Städte		40%	160'000.-	
davon	Zürich	25%	40'000.-	
	Winterthur	10%	16'000.-	
	Luzern	10%	16'000.-	
	9 mittlere Städte > 20'000 Einw.	30%	48'000.-	je 5'333.-
	25 kleine Städte 10-20'000 Einw.	25%	40'000.-	je 1'600.-
Gemeinden	28 Gemeinden 5-10'000 Einw.	5%	20'000.-	je 714.-
Total		100%	400'000.-	

Abstimmung: Das Vereinsbudget 2012 und der Mitgliederbeitrag 2012 über CHF 420.- pro Stimme werden mit 622 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen und mit 99 Enthaltungen genehmigt.

Abstimmung: Das Budget für das Aktionsprogramm 2012 und der Kostenschlüssel für die Projektbeiträge 2012 werden mit 674 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen und mit 47 Enthaltungen genehmigt.

Trakt. 11: Varia, Termine

Der Filmbeitrag "Was ist der Metropolitanraum Zürich?" und die Kurzfassungen "Metro-bild" und "Parklandschaft" werden auf der Website des Vereins aufgeschaltet (*bereits geschehen*). Zudem wird eine DVD/CD erstellt mit sämtlichen Unterlagen dieser beiden Projekte. Der entsprechende Versand erfolgt im Juni 2011.

Die Medienmitteilung wird zusammen mit den Beschlüssen über die Anträge in den Handlungsfeldern Lebensraum, Verkehr und Wirtschaft unmittelbar im Anschluss an die Konferenz verschickt bzw. auf die Webseite gestellt (*bereits geschehen*).

Die nächste Metropolitankonferenz findet am 4. November 2011 in Cham statt.

Die weiteren Metropolitankonferenzen werden am 11. Mai 2012 in Winterthur und am 2. oder 9. November 2012 in Kloten durchgeführt.

Trakt. 12: Schlusswort

Der abtretende Vereinspräsident, Regierungsrat Markus Notter, bedankt sich für den erfolgreichen und konstruktiven Ablauf der Konferenz. Er verabschiedet sich als Vereinspräsident. Trotz anfänglicher Skepsis war er sehr schnell positiv überrascht vom Einsatz und Enthusiasmus aller beteiligten Akteure. Er sieht der Zukunft für die Metropolitankonferenz positiv entgegen, da sich gezeigt hat, dass sich bei komplexen Projekten wie z.B. den verkehrlichen Schlüsselvorhaben alle auf einen gemeinsamen Nenner einigen können.

Er bedankt sich bei allen Vereinsmitgliedern und Gästen, beim Metropolitanrat und beim operativen Ausschuss, bei der Geschäftsstelle, den Projektteams und allen, die massgeblich dazu beigetragen haben, dass die Metropolitankonferenz Zürich zu einer funktionierenden Organisation geworden ist, welche als treibende Kraft in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten und Gemeinden wahrgenommen wird. Er verabschiedet sich mit dem Wunsch: "Kommuniziert so, dass auch ich als einfacher Zeitungsleser verstehe, was ihr macht!"

Die neu gewählte Vereinspräsidentin Corine Mauch verabschiedet Regierungsrat Markus Notter und bedankt sich bei Ihm für seinen Einsatz als Gründungsvater. Er habe der Metropolitankonferenz Zürich Identität verliehen und sie stets nach aussen wie nach innen verteidigt.

Im Namen der Gastgeber und des Vereins lädt die Vereinspräsidentin zum Apéro ein.